

Voller Elan: Camerata Kiel

Westensee. Ein bemerkenswertes Programm in der St. Catharinen-Kirche: Die Camerata Kiel hatte mit dem mozartisch geprägten *Konzert für Violine und Streicher d-Moll* von Felix Mendelssohn eine Rarität zu bieten, die im Schatten ihres jüngeren Bruders in e-Moll steht. Überhaupt scheint Mendelssohns Frühwerk mit seinen zahlreichen Streichermusiken prädestiniert für das vital aufspielende und spielreudige Ensemble zu sein. Konzertmeisterin Anne Schnyder selbst spielte den Solopart und traf mit leichtem Strich die Unbeschwertheit des Werks. Die technischen Hürden sind auch im Orchester zwar immens, doch waren sie aufgrund ihres homogenen Spiels kaum anzumerken.

Von italienisch-russischem Zauber durchdrungen ist dagegen das *Souvenir de Florence d-*

Moll op. 70 von Peter Tschaikowsky. Mit sattem, beinahe orchestralem Klang und trotz einiger rauhen Schattierungen brachten die Musiker es sonnendurchflutet transparent mit quicklebendigem Elan und ausdrucksvoll zu Gehör. Höhepunkt war das lyrische Andante mit seinem wehmütigen Liebreiz über flauschig hingetupftem Klangteppich. Im kunstvoll verflochtenen Finalsatz vermochte die Camerata sich nochmals zu steigern, auch wenn die furiose und mörderisch zu spielende Schuss-Stretta im Tempo etwas zurückblieb.

Als Abschluss erklangen, leicht erschöpft von den vorangegangenen Herausforderungen, die *Vier Armenischen Miniaturen für Streicher* von Komitas Vardapet – wunderbare Echoeffekte aus den Kirchenlogen inklusive. wbo